

PFEIFEND, SUMMEND, SINGEND

Nachgefragt: Gründe, im Collegium Musicum mitzuwirken, gibt es viele



(of) Über rund 80 Instrumentalisten verfügt das Universitätsorchester, mehr als 130 Sängerinnen und Sänger wirken im Universitätschor mit. Zusammen bilden sie das Collegium Musicum der Ruperto Carola. Wir wollten wissen, was ihnen das gemeinsame Musizieren persönlich bedeutet. Hier sechs Antworten.

Solveig Götz (Geographie – Alt): »Gleich zu Beginn meiner Studienzeit bin ich auf den Universitätschor aufmerksam geworden. Zusammen mit Kommilitonen habe ich mich zum Vorsingen angemeldet, und seitdem bin ich dabei – mittlerweile schon das dreizehnte Semester ohne Unterbrechung! Seit dem Sommersemester 2014 mache ich auch in offizieller Funktion beim Collegium Musicum als Hiwi mit. Ich finde es schön, dass so viele unterschiedliche Menschen jede Woche einen Abend oder an Probenwochenenden zusammenkommen

In beiden Ensembles des Collegium Musicum – dem Großen Chor sowie dem Orchester – wirken vor allem Studierende aus allen Fakultäten, aber auch Uni-Mitarbeiter, Wissenschaftler und Externe mit. Seit dem Sommersemester 2012 liegt die Leitung in den Händen von Universitätsmusikdirektor Michael Sekulla (Bild). Zusätzlich zu den festen Ensembles haben sich auch kleinere Gruppen wie zum Beispiel ein Blechbläserensemble herausgebildet. Gute Instrumentalisten und Stimmen sind immer willkommen. Die Vorsing- und Vorspieltermine sowie weitere Infos sind auf der Homepage unter www.collegium-musicum.uni-hd.de zu finden. In diesem Wintersemester wird der Chor ein Weihnachtskonzert bestreiten und das Orchester Ende Januar unter anderem Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 aufführen.



»Es ist das Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir haben alle Spaß an der Musik und können diese Freude teilen und ausleben. Gemeinsam schaffen wir einen besonderen Klang, den man individuell nicht erreichen kann.«

und für mindestens zweieinhalb Stunden Stress und Sorgen aussperren und gemeinsam musizieren. Die Atmosphäre ist immer entspannt, und besonders fantastisch ist das Gefühl, vor Publikum am Ende des Semesters zeigen zu können, woran



Universitätschor und -orchester bei einer Probe in der Aula der Neuen Universität. Dort finden die meisten Konzerte des Collegium Musicum statt. Fotos: privat

man gearbeitet hat. Ich bin froh, dass ich so etwas erleben darf und durch meine Beschäftigung als Hiwi auch selbst hinter den Kulissen dazu beitragen kann, dass Musik an meiner Universität gelebt wird.«

Ania Gralak (Jura – Violine): »Es ist das Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir haben alle Spaß an der Musik und können diese Freude im Orchester teilen und ausleben. Gemeinsam schaffen wir einen besonderen Klang, den man individuell nicht erreichen kann. Hinzu kommen tolle Projekte – ob unsere regelmäßigen Semesterabschlusskonzerte, Weihnachtskonzerte, Projekte mit dem Theater oder ein kurzer Filmdreh mit einer Gruppe von jungen Regisseuren, die einen Geige spielenden Stormtrooper aus der Star-Wars-Saga brauchte (siehe Bild links). Im Collegium Musicum sind wir eine super Gruppe – es haben sich tiefe Freundschaften, Beziehungen und auch Wohngemeinschaften entwickelt. Es ist eine tolle Erfahrung und ein perfekter Ausgleich zum Stress im Studium.«

Valentin Sauter (Medizin – Posaune und Bass): »Bei beiden Ensembles gefällt mir sehr, dass die Auswahl der Stücke stets gut durchdachten Konzepten folgt und dadurch runde und zugleich spannende Programme zustande kommen. Die konstruktive Zusammenarbeit der Instrumentalisten im Orchester und die gute Atmosphäre kommen im kleinen Rahmen der Satzproben besonders zur Geltung. Großen Anteil an dieser guten Stimmung hat Michael Sekulla, der Chor und Orchester mit unglaublicher Energie leidenschaftlich und motivierend leitet. Seine zeitgeschichtlich-kulturelle Einordnung der behandelten Werke mit zahlreichen musikalischen Details, Anekdoten und Querverweisen erlaubt eine intensive Auseinandersetzung mit der Musik durch das ganze Semester.«

Ksenija Fedosenko (Musikwissenschaft – Violoncello): »Es ist die Teamfähigkeit, die ein Orchester ausmacht, nicht bloß das Beherrschen eines Instrumentes – und das sind wir: eine Mannschaft mit weit über 200 Musikerinnen und Musikern auf der Bühne. Unser musikalischer Leiter ist nicht



nur ein herausragender Dirigent, sondern vor allem ein Mensch, der uns stets mit seinen Programmen begeistert und als Mannschaft zusammenschweißt. Seit einigen Jahren bin ich zudem für die Organisation des Orchesters zuständig, und auch hier ist man nicht allein – wir sorgen alle als Team dafür, dass unsere Konzerte gut gelingen. Und es gibt nichts Schöneres, als in einem vollen Saal das gemeinsam erarbeitete Ergebnis zu präsentieren.«

Alexander Schubert (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen – Tenor): »Gemeinsam mit so vielen Menschen ein Semester lang an einem Programm zu arbeiten, macht enormen Spaß, insbesondere weil unser Chorleiter es schafft, eine der angenehmsten Probenatmosphären zu schaffen, die ich je in einem Chor erlebt habe. Die Auswahl der Programme ist wunderbar ausgewogen und ganz nebenbei erfährt man auch noch jede Menge interessanter Hintergründe zur Geschichte der jeweiligen Werke. Ich habe beim Collegium Musicum viele tolle Menschen aus allen Bereichen der Universität kennengelernt, denen ich andernfalls vermutlich nie begegnet wäre.«

Sarah Hagmann (Geschichte, Spanisch, Politische Wissenschaft – Sopran): »Singen macht mir gute Laune! Ich finde es toll, mich an ein bis zwei Tagen in der Woche mit über 100 anderen aus den verschiedensten Fachbereichen zu treffen und bekannte oder weniger bekannte Stücke zu proben. Im Verlauf des Semesters steigt dann die Spannung und Vorfreude auf das Abschlusskonzert, und es ist interessant mit anzusehen, wie das Publikum auf die Darbietung von Chor und Orchester reagiert: wenn es bei einem Sforzato leicht erschrickt, sich über das allseits bekannte »O fortuna« in den »Carmina Burana« freut oder wenn es (hoffentlich!) einen Fehler von uns nicht bemerkt ... Am schönsten ist es aber, wenn nach den Proben um 22 Uhr alle tiefenentspannt und fröhlich auf den leeren Uniplatz strömen – pfeifend, summend und singend.«

.....
Einen ganz ungewöhnlichen Auftritt des Collegium Musicum gibt es hier zu bewundern: www.youtube.com/watch?v=_qjiVm6Lzdc
.....

ANZEIGE

Buchhandlung Schmitt & Hahn

Buchhandlung Schmitt & Hahn
Hauptstraße 8 · 69117 Heidelberg · Tel. 0 62 21 - 13 83 71 · Fax 0 62 21 - 13 83 77
hauptstrasse8@buchhandlung-schmitt.de
www.schmitt-hahn.de